

Vndt wapen^t vnß, zu streiten^u frey
 Mitt Satan, fleisch, mitt welt vnndt Sünde^y
 Das vnß das alles nicht betrieg',
 Vnndt Sie sey vnser trost vnndt Sieg
 Drauff vnser heyl allein Sich gründe.

7.

Vnndt erlöse vnß so lange
 wir leben.

Gott rett' vnß endlich vom Verderben,
 Da wir hier sindt gesetzet ein^w,
 Dann was vnß leben dünckt zu sein
 Jst nuhr ein immerwehrendt sterben.
 Den leib auß quahl errett' O^x Gott
 Die Seel' aus aller ihrer noth
 Vnndt das gewißen von den Sünden
 Für allem^y rett' vnß höchster Hortt
 Das wir nicht kommen an den ortt
 Da keine rettung mehr zu finden.

Amen.^z

II

**Verbesserungen Diederichs von dem Werder
 zu seinem Lied „Wohlan so kommet hehr ihr frommen“**

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 341rv [A: 341v]; Zettel, eigenh. mit Vermerk F. Ludwigs 341v. Eine Abschrift von Schreiberh. a. a. O., Bl. 342rv, 342v leer; zit. als A. Die Verbesserungen Werders, die er F. Ludwig kurz vor oder während des Lieddruckes von 1637 (s. Beil. I Q) eingereicht haben wird, hat F. Ludwig sämtlich in die ihm vorliegende Abschrift (Beil. I) eingetragen (s. T I c, e, f, k, o, q, x).

A Dem Nehrenden

Vermerk von F. Ludwigs H.: Zu gedencken was bey dem druck des liedleins
 Wohlan so kommet her ihr Frommen
 Jn acht zunehmen und zu endern.¹

Diese hier aufgesetzte verbesserungen sehe
 der vielgekörnte gern in das bewuste
 liedt eingeruckt^a

Beym ersten gesetz²

6. Die grösser ist, dan wir gewust
 7. ja dachten selbst nit zubegehren